



### INHALT

#### Auf der Suche nach mehr

Was Kirche vom Tourismus lernen kann. **2**

#### Wie genau?

Viele Fragen, wenige Antworten: Nun muss der Kirchenrat konkret werden. **3**

#### Wer macht's?

«Ehe für alle» ist schön, doch wer «traut» wirklich? Eine Umfrage in Nidwalden. **4**

#### Frage oder Antwort?

Braucht jede gute Frage eine Antwort? Oder ist eine schlichte Antwort auf eine unklare Frage besser? **6**

#### Gut gelungen?

Menschen in Nidwalden erzählen, was ihnen 2019 gut gelungen ist und was sie mitnehmen ins Neue Jahr. **7**

#### Höhepunkte 2020

Weltgebetstag, Frauen-Ferien, Prag-Reise, Lotto und mehr: Was läuft im 2020? **8/9**

#### Der Jugendarbeiter

Er ist Übersetzer und Vermittler zwischen den Generationen: Jugendarbeiter Marcel Treier. **Letzte**

#### «Digital Hoarding»

Sind Sie ein digitaler Messie? Dann lesen Sie diesen Neujahrsvorsatz! **Letzte**

## Glaube! Steh auf und geh!

”

Der Evangelist Markus erzählt von einem Mann, der bei Jesus verzweifelt Heilung sucht für seinen erwachsenen Sohn, der unter epileptischen Anfällen leidet. «Wenn du etwas tun kannst, hab Erbarmen und hilf!»

Jesus antwortet: «Wenn du etwas tun kannst? Alles ist dem möglich, der glaubt!» Der Vater schreit darauf laut: «Ich glaube; hilf meinem Unglauben!» Ein Hilfeschrei.

#### Hilfeschrei des Unglaubens

Ein Dilemma: Wir machen so schmerzhafte Erfahrungen, dass wir unser Herz nicht mehr öffnen können. Oder wir sind vollgestopft mit Wissen, zu klug für den Glauben.

Wir sind uns manchmal bewusst, dass wir krank sind an unserer Seele. Aber unsere Erfahrungen und unser scheinbares Wissen sind uns zu wichtig, unverzichtbar.

#### «Nimm deine Matte»

Der Evangelist Johannes erzählt von einer grossen Teichanlage namens Bethesda in Jerusalem mit Säulenhallen. Dort lagern sich kranke Menschen auf Matten und warten auf ein Wunder, das sie vielleicht von ihrer Krankheit heilt. Einer von ihnen liegt seit achtunddreissig Jahren dort.

38 Jahre. Es braucht viel weniger lang, bis man sich gewöhnt an Krankheit, Misserfolg, Einschränkung. Bis man sich arrangiert und damit lebt.

«Willst du gesund werden?», fragt Jesus den Kranken. Der antwortet: «Ich habe niemanden, der mir hilft.» Da sagt Jesus zu ihm: «Steh auf, nimm deine Matte und geh!»

Wir warten auf Heilung. Wir träumen von besonderen wunderbaren Ereignissen, die uns befreien und unser Leben zur Erfüllung bringen werden. Bis dahin pflegen wir uns und unsere Krankheit.



Motiv der Jahreslosung 2020 von Stefanie Bahlinger, verlagambirnbach.de

#### Innere Kraft – nicht meine Kraft

Ich zögere, über den Glauben in der Kirche zu sprechen. Ich kann ihn nicht besitzen – wie will ich ihn bekennen? Ich kann ihn nicht begreifen, wie kann ich ihn lehren?

Ich liebe es, dem Glauben im Alltag nachzuspüren, wie er seine wunderbare Kraft entfaltet.

Wie Glaube die unsichtbaren Dinge des Himmels auf Erden in Erscheinung treten lässt.

Wie er nichts für sich selber ist und doch alle Dinge hervorbringt.

Wie er einfältig ist, wiewohl doch alle Wunder seine Kinder sind.

Wie Glaube – ohne Ziel – sicher auf allen Wegen führt.

Wie er nichts weiss und doch in alle Geheimnisse einweicht.

Wie Glaube mich führt, wenn ich den Weg nicht kenne, weiterstösst, wenn ich träge bin, mich überführt, wenn ich unrecht habe, mich tröstet in schwerer Zeit und mich aufrichtet zu meiner Grösse.

Manchmal ist Glauben eine Frage, manchmal eine Antwort. Immer aber das Tor, das sich in der Not öffnet.

Ulrich Winkler

→ S. 6 Fragen ohne Antworten und Antworten ohne Fragen

→ S. 7 Umfrage: Was ist uns 2019 gut gelungen? Was nehmen wir mit ins 2020?

### Jahreslosung und Weltgebetstag

«Ich glaube, hilf meinem Unglauben!» ist die biblische Jahreslosung 2020, «Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!» das Motto des Weltgebetstags 2020, das Frauen aus Zimbabwe gewählt haben.

Für die Jahreslosung ist die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibelleesen (ÖAB) verantwortlich. Dem ÖAB gehören evangelische, katholische und freikirchliche Werke und Verbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, dem Elsass und Polen an. Der Weltgebetstag entstand 1927 aus Gebetstagen verschiedener Konfessionen in Kanada und den USA. Er ist die grösste ökumenische Basisbewegung von Frauen. uw

→ S. 8 und 9

## FILM & BUCH

cineman.ch, «cinedolcevita»  
Seniorenkino Luzern im  
stattkino.ch, Film-Café von  
nw.prosenectute.ch

«Play», Frankreich, 2019, Komödie, 105 Min.: Max ist 13 Jahre alt und bekommt seine erste Videokamera geschenkt. In den folgenden 25 Jahren nimmt er alles auf: Freunde, Geliebte, Erfolge, Misserfolge. Am Vorabend der grössten Entscheidung seines Lebens macht er einen Film daraus.

«Little Women», USA, 2019, Drama, 135 Min.: Vier junge Frauen im Amerika des 19. Jahrhunderts wollen ihre Leben selbstbestimmt nach eigenen Vorstellungen gestalten. Schwierig. Die unterschiedlichen Lebenswege der March-Schwestern mit Emma Watson als Meg.

«Amen Saleikum», CH, 2019, Komödie, 100 Min.: Der wachsende muslimische Verein und die darobende katholische Kirchengemeinde reiben sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Wer den Weihnachtsfilm auf SRF1 verpasst hat, kann ihn zum Start ins neue Jahr mit der ganzen Familie auf [srf.ch/play/tv](http://srf.ch/play/tv) (Suche Titel) schauen.

«Raum für Trauer – Die Totenkappe in Buochs» von Seiler Linhart Architekten Luzern, 2019 herausgegeben von Andrea Wiegelmann, enthält verschiedene Textbeiträge zum Thema Sterben. Das Buch hat 120 Seiten mit 45 Abbildungen, ist im Quart-Verlag für 54 Franken erhältlich und wurde vom «Architectural Book Award» unter den 20 besten Einsendungen des internationalen Wettbewerbs der Frankfurter Buchmesse 2019 geführt.

# Was Kirche vom Tourismus lernen kann

”

Einst waren überall in der Schweiz Kirchen wie Tourismusorte blühende Oasen der Spiritualität und des Wohlfühlens. Zugegeben, da waren auch Dinge, die nicht so gut liefen in den Machtzirkeln der Kirchen und in der Luxus-Hotellerie – bis heute.

500 Jahre Reformation hin oder her: Der moderne Tourismus erkannte weit früher als die Kirchen, dass es ohne Destinationsbildung nicht weitergehen würde. Grössere Gebiete schlossen sich zusammen, um gemeinsam die Zukunft anzupacken. Sie verteilten die Aufgaben im Wissen, dass sich die Gäste für die Schönheit der Region interessieren und nicht für Kantonsgrenzen. Die Destination nahm übergeordnete Aufgaben wahr und betrieb für alle Marketing in den weltweiten Zielgruppenmärkten. Die Tourismusorte wiederum konzentrierten sich als Gastgeber\*innen direkt auf die Gäste und Einheimischen vor Ort. Alle Partner\*innen von der lokalen Tourismusorganisation über die Hotels und Restaurants bis zu den Bergbahnen tragen heute die Destination und werden wiederum von der Destination getragen. Dieses Zusammenspiel ist nicht mehr wegzudenken im Tourismus, einer Wachstumsbranche, die den Menschen auf der Suche nach mehr begleitet.



Das Logo von Schweiz Tourismus lässt sich elegant in alle Auftritte der regionalen Destinationen integrieren.

### Was hat das mit Kirche zu tun?

Die Kirchengemeinde als oberste Instanz einer Kirchendestination wählt einen strategisch wirkenden Kirchenrat, der übergeordnete Aufgaben wie Finanzen, Liegenschaften und Infrastrukturpflege lenkt und dazu eine professionelle Geschäftsstelle und externe Partner\*innen mit der Umsetzung beauftragt. Die

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) unterstützt die Kirchendestinationen als Dienstleistungsorganisation mit einem Content- und Technik-Hub. Die Kirchenorte organisieren das Kirchenleben vor Ort, quasi als Gastgeber\*innen der Seelengemeinde. Die Pfarrer\*innen leiten das Seelsorgeteam aus angestellten und freiwilligen Menschen vor Ort und organisieren miteinander das Gemeindeleben. Als Delegierte\*n wählt die Gemeinde eine Verbindungsperson in den Kirchenrat der Region. Diese Verbindungsperson kann in einer schlanken Lösung alleine die Vorstellungen der Gemeinde vertreten oder als Delegierte\*r eines Gremiums (heute Kirchenpflege). Verbindungsperson und/oder Gremium unterstützen das Pfarrteam bei der Seelsorge vor Ort. Zusammen mit den Pfarrer\*innen wird festgelegt, ob das Pfarrteam aus vielen permanent eingebundenen Angestellten und Freiwilligen besteht oder aus einem kleinen fixen Team, das auf verschiedene Projektgruppen zurückgreifen kann. Ist die Gemeinde mit einer strategischen Ausrichtung des Kirchenrates nicht einverstanden, kann sie direkt – ohne Umweg über den Kirchenrat – an die Kirchgemeindeversammlung gelangen und das Kirchenvolk abstimmen oder wählen lassen.

### Was hat das mit Nidwalden zu tun?

Die Gemeindekreise erhalten die Freiheit, ihre Profilkirche vor Ort so zu gestalten, wie sie es für richtig und wichtig erachten. Gleichzeitig delegieren sie – wie schon heute üblich – übergeordnete Aufgaben an einen künftig verkleinerten Kirchenrat und eine ausgebaute zentrale Verwaltung. Macht so viel Gestaltungsspielraum Angst in den Gemeindekreisen? Macht Veränderung Angst, auch wenn der finanzielle Druck noch nicht spürbar ist? Vielleicht schon, doch Angst ist ein schlechter Ratgeber. Vielmehr ist die aktuelle Strukturdiskussion eine Chance, mit der selbst verantworteten Lösung vor Ort inhaltliches Profil zu gewinnen und in die Zukunft zu schreiten. Das braucht Mut zur Veränderung und bedingt die Übernahme von Verantwortung, gemeinsam zu gestalten – alles Eigenschaften, die den Reformierten nahestehen und ihre Identität ausmachen.

Thomas Vaszary



Prag-Reise 2015: Gestellter Reformationskampf in den «Prager Katakomben».

Dominik Flüeler

## «Konf 16+» geht nach Prag

Mit Nachkonfirmand\*innen nach Prag: In der ersten Herbstferienwoche vom 28. September bis 4. Oktober 2020 bieten Pfarrer Dominik Flüeler, Jugendarbeiter Marcel Treier sowie eine weibliche Begleitperson eine vier- bis fünftägige Reise an. Die Reise zu unserer Partnergemeinde in Prag Chodov wird durch die Kirche teilsubventioniert und ab zehn Teilnehmer\*innen definitiv stattfinden. Die Konfirmanden der letzten sechs Jahrgänge werden dazu schriftlich eingeladen. Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt, 20 Teilnehmende sind die Obergrenze. Der Infoabend zur Pragreise findet am Mittwoch 15. Januar um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Stans statt. Definitiver Anmeldeschluss ist der 31. Januar. Bei Unklarheiten und Fragen gibt Auskunft: Dominik Flüeler: 041 610 21 32, [dominik.flueler@nw-ref.ch](mailto:dominik.flueler@nw-ref.ch). mt

## Keine Angst vor neuen Schritten



Angst verdunkelt meine Seele. Doch dazu ist das Leben nicht da.

Meine Angst hat viele Gesichter: zu versagen, verlassen zu werden, nicht geliebt zu werden, Angst vor der unsicheren Zukunft, vor Unglück, Krankheit und Schmerz, vor unwiderruflichem Abschied. Herr, gib mir Halt. Lass mich deine Stimme hören, die in der Tiefe meines Herzens spricht: Hab keine Angst, ich bin bei dir, alles wird gut. Wo alle Liebe wohnt, hört alle Angst auf.

Heinz Brauchart nach Phil Bosmans

# Versammlungsgewitter mit Morgenglocken

**Klares Ja zu Budget und Kirchenrenovation, aber viele offene Fragen zum Strukturprozess: An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden vom 25. November wurden konkrete Antworten verlangt.**

Thomas Vaszary

Was passt an Versammlungen besser zu Veränderungsprozessen, Budgetdiskussionen und Investitionen als Musik zu Heimkehr, Trennung, Gewitter und Morgenglocken.

Die neue Kirchenrätin Rahel Rutz präsentierte im Oeki Stansstad den rund 75 Anwesenden das Budget 2020 mit einem Ertragsüberschuss von 73100 Franken bei einem Gesamtaufwand von 2,78 Mio. Franken. Mit 56 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und drei Enthaltungen gaben die 60 Stimmberechtigten ihre Zustimmung zum Budget 2020. Der Steuerfuss wurde einstimmig bei 0.26 Einheiten belassen. Zuvor war ein kleines Gewitter über die Versammlung hinweggezogen, hatten doch einige Kirchgemeindemitglieder Fragen zur Nachvollziehbarkeit der Rechnungslegung und zu den seit 2012 stark gewachsenen Personalausgaben gestellt. Wolfgang Gaede, Kirchenratspräsident, und Niels Fischer, Präsident der Kirchenpflege Hergiswil, wiesen darauf hin, dass laut Kirchgemeindebeschluss das Budget und die Kirchenrechnung in einer Kurzversion dargestellt werden müsse. Viele hatten im Zuge von Nachhaltigkeit und Ökologie das Versenden einer 60- bis 80-seitigen Broschüre bemängelt und eine Kurzversion gefordert. Die Vollversion mit allen Details wie Funktionen und Artengliederung ist auf der Website verfügbar und kann auf der Geschäftsstelle in Stans eingesehen werden.

## Auflagen an Kirche sind hoch

Franz Nick kritisierte den massiv angestiegenen Verwaltungsaufwand seit 2012. Doch der Vergleich hinkt aufgrund der neuen Rechnungslegung HRM2. Vizepräsidentin Esther Hug machte deutlich, dass die Kirche eine öffentlich-rechtliche Institution sei, die kantonale Auflagen zu erfüllen habe. Ausbildung und Neuanstellungen bei den Religionslehrerinnen, die neu geschaffene Stelle Jugend- und Familienarbeit sowie die Pensenaufsto-



Pianistin Maria-Iulia Lazarescu stimmt Kirchenrat und Kirchenvolk passend ein mit Stücken zu Heimkehr, Gewitter und Morgenglocken von Friedrich Burgmüller. Thomas Vaszary

ckung beim Kirchenschreiber seien Teil des Kontos Kirchgemeindeverwaltung Kanton. Kirchenratspräsident Wolfgang Gaede sagte: «Die neue IT kann nicht nur gekauft, sondern muss auch vor Ort gemanagt werden. Öffentliche Ausschreibungen im Ressort Liegenschaften sind zeit- und kostenintensiv, weil wir hier auch externe Unterstützung benötigen.» Kirchengutsverwalter Max Marthaler zeigte auf, dass der Wechsel weg von der Treuhandfirma BDO zur Gemeinde Buochs massive Einsparungen zur Folge hatte, die Vorbereitungsarbeiten in der zentralen Verwaltung wie die Verarbeitung von 40% mehr Belegen aber auch eine interne Pensenaufstockung nötig mache. Finanzassistentin Gisella Cantarella nannte weitere Beispiele.

Die Stanser Sigristin Sarah Ronner machte unter Applaus deutlich, dass beispielsweise Ausbildung und Tätigkeit einer Sigristin inklusive 24-Stunden-Erreichbarkeit ohne Wochenendzulagen eine wertvolle Dienstleistung von Herzen für die Mitglieder sei. Hans-Jürg Gysin zweifelte die Richtigkeit der Rechnungslegung in keiner Weise an, bat aber den Kirchenrat künftig aufzuzeigen, wie gross der finanzielle Spielraum sei. Ein Antrag von Alfred Rhein, das Budget 2020 erst nach der Rechnungslegung 2019 vorzulegen, wurde mit 59 zu 1 Stimme abgelehnt.

## Ja zur Dachsanierung in Buochs

Das Stimmvolk nahm in der Folge das von Kirchenrätin Diana Hartz vorgestellte Renovationsprojekt in der reformierten Kirche Buochs einstimmig an. Im Bau aus dem Jahre 1961 sollen im Sommer 2020 während zirka sechs Wochen Dach und Fenster für 451000 Franken erneuert werden. Eine Solaranlage sei bei diesem Architekturbau mit überregionaler Ausstrah-

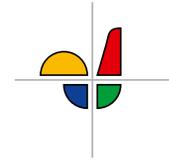
lung zu teuer, werde aber bei anderen Sanierungen geprüft, antwortete Hartz.

## «Mehr Fleisch am Knochen»

Verspätet begann die Diskussion um den «Offenen Brief» des Kirchenrates zum Strukturprozess. Albert Schnyder von der Hochschule Luzern hatte 2018 eine Situationsanalyse durchgeführt, Retraiten mit dem Kirchenrat und Workshops mit den Gemeindekreisen und dem Pfarrkonvent moderiert, bevor eine Arbeitsgruppe des Kirchenrates mit Wolfgang Gaede, Esther Hug, Peter Joos und Ulrich Winkler eine gemeinsame Grundidee im besagten «Offenen Brief» skizzierte.

Schnyder erklärte in einer schlecht visualisierten Präsentation den Stand der Dinge und sagte zum Erstaunen vieler, dass er mehr Fragen sammeln als Antworten geben wolle. Die Fragen aus dem Publikum machten aber klar, dass mehr konkrete Antworten vom Kirchenrat erwartet werden, wie diese Neustruktur aussehen soll, wo und wie damit inhaltliche Verbesserungen erzielt werden können. Grössen und Grenzen der drei Gemeindekreise seien ebenso zu diskutieren wie Fragen zur gemeinsamen oder geteilten Leitungsfunktion, Pfarrwahl oder Pfarranstellung, Gemeindeteams und Kirchenpflegen, Entflechtungen, Profilkirchen mit Spezialisierung, klare Verantwortlichkeiten und Gemeindekreis übergreifende Zusammenarbeit. Die Stossrichtung sei richtig, doch seien Schwachstellen und Handlungsbedarf aufzuzeigen, bevor eine neue Struktur festgelegt werde. Es sei Zeit zum Handeln, aber wie?

Vom Kirchenrat werden nun konkrete nächste Schritte erwartet. Die Morgenglocken dürften den Veränderungsprozess noch eine Weile in Gang halten.



Aus dem Kirchenrat

## Veränderungen mutig angehen

Wann ist der richtige Zeitpunkt für Veränderungen? Welche Veränderungen der bisherigen Strukturen braucht es? Was für ein Ziel wird damit verfolgt?

Auf diese Fragen gibt es viele mögliche Antworten. Die Kirchgemeindeversammlung vom 25. November hat gezeigt, dass die vom Kirchenrat vorgeschlagene Stossrichtung im Grundsatz für gut befunden wurde. Aber auch, dass noch einige relevante Fragen ungeklärt sind.

Seit knapp einem Jahr darf ich aktiv in der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden mitarbeiten. Ich bin nach dieser sehr kurzen aktiven Mitarbeit bereits überzeugt, dass der Strukturprozess mit Elan und Mut weiterverfolgt werden soll. Das Grundlagenpapier des Kirchenrates soll zusammen mit allen Anspruchsgruppen konkret weiterentwickelt werden, um einen Mehrwert zu erzielen.

Veränderungen bieten immer eine Chance und können das Feuer für die Sache wieder aufs Neue entfachen. Gehen auch Sie zusammen mit dem Kirchenrat und allen Vertreter\*innen der Gemeindekreise mutig und mit Vertrauen die anstehenden Veränderungen an.

Rahel Rutz, Kirchenrätin

# «Ehe für alle»: Wer macht's?

**Alle Pfarrpersonen der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden sagen Ja zur «Ehe für alle» und trauen gleichgeschlechtliche Paare. Bei den Freikirchen und der Katholischen Kirche sieht es anders aus.**

Thomas Vaszary

Was die Evangelischen Frauen Schweiz und der Schweizerische Katholische Frauenbund unlängst befürworteten, wurde im November mit 49 zu 11 Stimmen auch durch die Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) bestätigt: Den Mitgliedkirchen wird die Öffnung

der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare empfohlen unter Voraussetzung einer zivilrechtlichen Trauung. Gleichzeitig betonte der SEK die Gewissensfreiheit der Pfarrer\*innen und die Tatsache, dass verschiedene Eheverständnisse in der Kirche Platz haben. SEK-Präsident Gottfried Locher hatte sich bereits im Vorfeld dafür ausgesprochen und damit ein Zeichen gesetzt. Aber auch Gegner\*innen der «Ehe für alle» machen seither ihre Sichtweise publik.

Die «Kirchen-News» haben daher Pfarrpersonen in Nidwalden befragt, wie sie auf eine konkrete Hochzeitsanfrage gleichgeschlechtlicher Paare reagieren würden; allen voran die vier Pfarrpersonen der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden.

Der gemeinsame Nenner: Liebe ist ein Ausdruck der Gottesebenbildlichkeit des Menschen und steht unter seinem Segen – auch gleichgeschlechtliche Liebe. Sexualität dient nicht allein dem Zwecke der Fortpflanzung, sondern ist Ausdruck der Liebe – auch unter gleichgeschlechtlichen Paaren. Die Ehe als solche ist ein rein zivilrechtlicher Begriff und hat mit Kirche nichts zu tun. Der Bund fürs Leben, wie die Kirche ihn plädiert, fördert und segnet, kann auch von reifen, gleichgeschlechtlichen Paaren eingegangen werden. Homosexualität im Sinne der reifen Liebesbeziehung zwischen Gleichgeschlechtlichen ist eine Schöpfungsvariante Gottes und ein Beweis dafür, dass der Mensch ein leibgeistiges Wesen ist und der Geist über dem Leib steht.



Iss, trink... heirate: mit dem Segen der Kirche für alle? pikwizard.com

## Freikirchen und Katholische Kirche?

Pastor Christian Stäheli von der Evangelischen Freikirche «Christlicher Treffpunkt Nidwalden»: «Ich würde keine Trauung gleichgeschlechtlicher Paare vornehmen. Mein persönliches Verständnis und auch das unseres Verbandes sieht die Ehe als eine auf das ganze Leben angelegte besondere und ausschliessliche Verbindung zwischen Mann und Frau. Die Grundlage dazu gibt uns die Bibel, insbesondere der Schöpfungsbericht. Homosexuell orientierte Menschen können Teil unserer Gesellschaft sein. Sie werden wertgeschätzt als Menschen und Geschöpfe Gottes wie alle anderen auch. Doch die Eheschliessung sehen wir für zwei Menschen unterschiedlichen Geschlechts vorbehalten.»

Pastor Matthias Loup von der Freien Evangelischen Gemeinde Stans: «Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, dass wir primär das Evangelium verkünden wollen, welches für alle Menschen gleich gilt und für jeden relevant ist, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe und sexueller Orientierung. Ich würde jedoch gleichgeschlechtliche Paare nicht trauen, weil ich der Meinung bin, dass Gott unter Ehe eine Bezie-

hung zwischen Mann und Frau sieht. Das entspricht ebenfalls der Meinung der Schweizerischen Evangelischen Allianz, die das Ja der Reformierten zur Ehe für alle als einen Schritt in die falsche Richtung bezeichnet.»

Keine Antwort wegen Abwesenheit erhielten die «Kirchen-News» von Martin Kopp, Delegierter des Apostolischen Administrators des Bistums Chur für die Bistumsregion Urschweiz. Die Katholische Kirche Schweiz verzichtete bisher auf eine offizielle Stellungnahme zur zivilrechtlichen Ehe und kommentierte auch den Entscheid der Reformierten nicht. Die Schweizerische Bischofskonferenz schrieb einzig: «Der Zuständigkeitsbereich der katholischen Kirche liegt hauptsächlich in der sakramentalen Ehe.» Die Ehe ist in der Katholischen Kirche ein Sakrament und nur Frau und Mann vorbehalten. Dennoch segnen katholische Pfarrer inoffiziell immer wieder gleichgeschlechtliche Paare und setzen sich damit der Gefahr aus, suspendiert zu werden. Aus diesem Grund verzichteten die «Kirchen-News» darauf, die Nidwaldner Pfarrer persönlich um eine Stellungnahme zu bitten. vazy

## Ehe – ein Findungsprozess

”

Klar, dass ich ohne langes Zögern eine rechtlich, moralisch und emotional verpflichtende Bindung zwischen zwei Menschen als ausgezeichnete «Lieblingmenschen» – ganz gleich welcher sexuellen Orientierung – segne: Das sorgt für Gleichstellung, Sicherheit und Vertrauen. Aber verheirate ich als Kirchenrepräsentant auch alle unter dem Begriff oder gar Sakrament der Ehe? Da hatte ich lange Zeit so meine Mühe und habe mich folglich sowohl kirchengeschichtlich als auch theologisch über den Ehebegriff und die tiefere Bedeutung der Ehe vergewissert. Ein konservativer Impuls hat mich zunächst aufmerken lassen: Ehe ist doch der Hort und das Fundament für eigene Kinder, also für selbst gezeugte Nachkommenschaft oder Adoptionen. Also klar: Keine Ehe für alle.

Doch heute unternehmen selbst Hetero-Ehen alles (Un)mögliche, um irgendwie an Kinder zu kommen, wo sich keine einstellen wollen, denn die technologische Wirklichkeit ist nun mal eine andere als vor 2000 Jahren. Und die psychologische Auffassung, wonach je ein Mann und eine Frau für

ein Kind besser sein sollen (anima und animus) als zwei Gleiche der Gattung, ist nicht per se zutreffend. Denn ein Teil der Partnerschaft, meist der Mann, ist doch schon immer zeitlich und emotional stark abwesend. Dennoch haben die Kinder solcher Ehen keine besonderen Defizite.

Theologisch finde ich kein Argument, das hintergründig nicht doch traditionalistisch, machtpolitisch oder konservativ, also von einem bestimmten Zeitgeist geprägt ist, der aber dem heutigen nicht gerecht wird und der Sache an und für sich auch nicht.

### Christliche Tradition

Ganz im Gegenteil: Unsere christliche Tradition redet im Zweiten (Neuen) Testament mit Jesus klar eine Sprache der Gerechtigkeit, der Solidarität, eine gegen Diskriminierung, für Schutz der Ausgegrenzten und Minderheiten, der Beteiligung aller Menschen am Fluss des Lebens und der Liebe Gottes, die sich schöpfungsgemäss ganz verschiedenartig zeigt und somit auch nicht als «widernatürlich» angesehen werden kann.

Im Ersten (Alten) Testament wird im Dekalog deutlich gesagt, sinngemäss im einführenden Vorsatz zu den zehn

### Die Reformierten

Pfarrer Heinz Brauchart: «Wenn mich ein gleichgeschlechtliches Paar um die Gestaltung einer Trauung oder die Mitwirkung und den Segen in einer Feier bittet, in der es einander das Jawort geben und einen Ehebund schliessen will, werde ich dies unterstützen. Im Einzelfall werde ich mir – wie bei heterosexuellen Paaren – die Freiheit nehmen, eine Anfrage auch abzulehnen, bzw. sie an eine andere Pfarrperson weiterzuleiten.»

Pfarrerin Silke Petermann: «Ich bin als Frau und Pfarrerin für die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare mit sämtlichen Rechten und Pflichten. Die Öffnung der Ehe wirkt der Diskriminierung von gleichgeschlechtlich liebenden Paa-

ren entgegen. Zudem verhindert sie, dass ungewollte Aussagen über die sexuelle Orientierung durch Angabe des Zivilstandes gemacht werden können.»

Pfarrer Ulrich Winkler, der sich im Vorfeld der EKS-Abstimmung in den «Kirchen-News» mehrfach dazu geäußert hat: «Ich traue in Zukunft gleichgeschlechtliche Paare, die eine kirchliche Trauung wünschen. Voraussetzung ist die entsprechende zivilrechtliche Gesetzesänderung.»

Pfarrer Dominik Flüelers Findungsprozess von einem Nein zu einem Ja im Artikel auf dieser Seite entspringt der Freiheit und dem Recht, unterschiedliche Glaubensüberzeugungen zum Ausdruck zu bringen.

## ess – für alle

Geboten: Gott hat uns aus jedem Sklavenhause befreit zu selbständigen und mündigen Menschen, ohne Unterdrückung oder Unterdrücker. Was sogleich zum 2. Gebot führt: Es ist kein (Gottes-)Bildnis und auch keines von Irgendetwas oder Irgendwem zu machen; also keine fixen Vorstellungen, Ideologien, auch nicht von Gottesbildern, die sagen, so und so habe dieser Mensch gemäss Gottes Auffassung zu sein. Nur der Mensch selbst stellt «Man muss-Forderungen» und das ist Blasphemie.

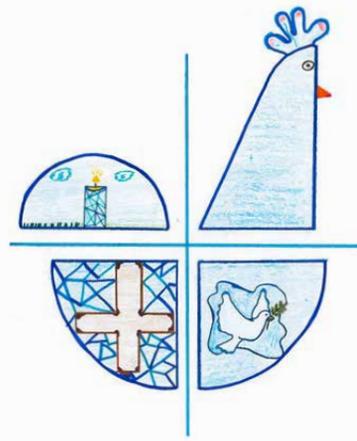
Das 5. Gebot der Ehrung von Vater und Mutter wird ebenfalls nicht tangiert, ist keine antizipierte Beleidigung der Eltern, denn gute Traditionen und Verwurzelungen im historischen und familiären Umfeld – weiter im noch umfassenderen heilsgeschichtlich-göttlichen Rahmen eingebettet – sind auch bei gleichgeschlechtlichen Paaren durchaus gegeben. Vielleicht sind sie sogar besser, wenn beide mehr Aufmerksamkeit, Liebe und Betreuung dem Kind und sich selbst und damit ihren Familiengeschichten entgegenbringen, schöne Traditionen pflegen und diese hochhalten.

Das 8. Gebot «Du sollst nicht stehlen»: Hier wird nicht Lebenszeit gestohlen, wenn es wirklich authentisch und lebensecht zu- und hergeht, also ehrlich und aufrichtig, statt verklemmt und nur vorgetäuscht wie bei Scheinehen, Zweckehehen, Moral- und Gesellschaftsehen etc.

Das 9. Gebot, dass wir kein falsches Zeugnis ablegen wider unserem Nächsten, nimmt das 8. Gebot auf: Nicht lügen und nicht sich selber belügen und betrügen. Dies führt wieder zurück zum 2. Gebot: Der integrale, zu sich selber hin befreite Mensch in seiner einzigartigen Individualität – als ein Kind Gottes – ist sowohl bei Jesus als auch in der abendländischen Gesetzesgrundlage der zehn Gebote von erster Bedeutung bei der Frage nach dem gelingenden Zusammenleben.

### Ideologie in unseren Köpfen

Die konservativen Ehevorstellungen in der Theologie(geschichte) lassen sich nun geradezu nicht mit den wirklichen, eigentlich christlichen, traditionellen Werthaltungen vereinbaren. Die lebensdienlichen und lebensförderlichen Traditionen stehen im Gegensatz zu starren selbst ge-



Angela Brunnen aus Ennetbürgen gewinnt in der Kategorie «Schüler\*innen».



Sonja Press aus Buochs gewinnt in der Kategorie «Erwachsene».

## Von Küken und Gügeln

**Was als Idee einer Religionslehrerin begann, entwickelte sich zu einem Generationenprojekt mit Gottesdienst, «Güggel»-Wettbewerb und neuem Zielgruppen-Logo.**

*Marcel Treier und Heinz Brauchart*

Nach dem Gottesdienst zum Reformationssonntag vom 3. November wurden die Gewinner\*innen des generationenübergreifenden «Güggel»-Wettbewerbs vorgestellt. Die fünfköpfige Jury entschied sich in der Kategorie «Schüler\*innen» für die Arbeit von Angela Brunner aus Ennetbürgen. Sie kreierte einen «Güggel», in dem die christlichen Symbole des Kreuzes, der Taube und des Lichtes ästhetisch miteinander kombiniert sind. In der Kategorie «Erwachsene» gewann Sonja Press aus Buochs, die ein kunstvolles Aquarell einsandte.

Der «Güggel» hat für die Reformierten Wiedererkennungswert. Dass ein Hahn und nicht ein anderer Vogel die Dächer und Türme der reformierten Kirchen zierte, hat weltliche Gründe: Zur Zeit der Reformation wurde alles abgeschafft, was zu sakral oder päpstlich erschien, so auch das Kreuz. Zurück blieb der Wetterhahn, der sich im Verlauf der Jahrhunderte ähnlich wie das weltliche Gelehrten-gewand Talar als «typisch» reformiert etablierte. Zugleich gilt der Hahn als Symbol der Wachsamkeit.

Viele weitere tolle und schön gestaltete Bilder gab es im Anschluss an den Gottesdienst zum Reformationssonntag zu sehen. Auch Texte wurden eingereicht wie jener des acht Jahre jungen Jonah Press (→ Box). Der Illustrator Diego Balli wird nun weitere Logos für die Kinder- und Jugendarbeit entwickeln, die zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

### Die Aussicht

Es war einmal ein Hahn. Der gehörte einem Bauern. Der Hahn sah immer die Kirche und dann dachte er: «Von dem hohen Turm hätte ich bestimmt eine gute Aussicht!» Und eines Tages büxte er aus und flog auf den Kirchturm. Als er merkte, dass es wirklich eine schöne Aussicht war, blieb er einfach da!

*Jonah Press, 8 Jahre*

machten Traditionsbildern in unseren Köpfen, einer Ideologie einer sich oft nicht bewährten kleinbürgerlichen Familienidylle.

Darum meine ich: Aus christlicher wie ersttestamentarischer Sicht sage ich Ja zu einer Ehe für alle, den theologisch neu-alten Begriff der Ehe als (katholisches) Sakrament inbegriffen. Dazu sei in Erinnerung gerufen: Die Form der grossen (Familien-)Sip-

pe hat sich sowohl weltweit als auch über alle Jahrtausende weit besser bewährt als die neuzeitliche Kleinbürger-Familie. Das ist eine empirische Tatsache, die auch für das verbindliche Zusammenleben möglichst vieler sexueller Formen unter den Bindungswilligen spricht – heute wie schon seit eh und je.

*Dominik Flüeler*

# Fragen ohne Antworten und Antworten ohne Fragen

”

Kleine Kinder können uns Grossen «Löcher in den Bauch fragen». Im Alter von etwa zwei Jahren legen sie los und wollen partout die richtige Bezeichnung oder den Namen von dem wissen, was sie gerade sehen. «Isndes?» ist eine ihrer Standardfragen. Und wir Grossen geben geduldig Auskunft: ...ein Traktor ... eine Schere ... ein Regenschirm ... ein Sommervogel oder Schmetterling...



Braucht jede Frage eine Antwort? Ist in jeder Antwort die Frage enthalten?

*Lefty Kasdaglis-unsplash.com*

Sehr bald schon fordern die lieben Kleinen unsere naturwissenschaftlichen und technischen Kenntnisse heraus und erwarten Erklärungen: «Warum sind die Erdbeeren rot? Warum wächst Gras nach oben? Warum ist es nachts dunkel?» Schon ganz junge Leute können dabei eine überraschend philosophische Tiefgründigkeit entwickeln: «Mami, ist der Mond auch da, wenn keiner hinschaut?» Und sie fragen weiter, die jungen Menschen, die wir so sehr lieben: Wer ... wie ... was ... warum ... wieso ... wann ... wo ... mit wem ... womit ... woher.... Und weil ein einzelner Mensch nicht alle Antworten kennen kann, wurden Universitäten, Fachbücher, Lexika und Wikipedia erfunden.

Wir bewegen uns fragend durchs Leben. Wir werden befragt. In Schule und Ausbildung geht es um Wissen, Kompetenz und vor allem Erfahrung. Angehörige, Liebespartner\*innen und Freund\*innen interessieren sich eher dafür, was wir erlebt haben und ob es uns gut geht und

was wir gerade denken und fühlen. Ausserdem gibt es dann und wann Meinungsumfragen und regelmässig Steuerformulare, die nach wirtschaftlichen Verhältnissen fragen.

Unsererseits verfeinern wir unsere Fragestellungen, wenden uns fragend neuen Lebensbereichen zu und kommen mit den Jahren zu immer neuen Antworten auf die grossen Fragen der Menschheit. Eine Empfehlung dazu lautet: «Tausche nie eine gute Frage gegen eine Antwort.» Nilton Bonders, ein brasilianischer Rabbiner, gibt diesen Rat, wenn es darum geht, Probleme zu lösen...

## Probleme lösen ist eine gute Sache. Doch was sind gute Fragen?

Wir wissen alle: Schlechte Fragen gibt es genug. «Musst du immer ...?» ist eine Frage, die jemanden schachmattsetzen kann. «Was war das, bevor du es gekocht hast?» stellt schon gefährlich das Selbstwertgefühl in Frage. «Sind Sie wirklich der Meinung, dass ...?» wirkt eher wie eine Drohung als eine Frage des Interesses.

Und gute Fragen? Sie formen und begleiten unseren Lebensweg als Persönlichkeit. Es sind Fragen mit ethischem Bezug und sie wenden sich an eine innere Gewissheit: Mache ich von meinen Begabungen Gebrauch, zugunsten meiner Mitmenschen? Kann man von mir Unterstützung und Hilfe erwarten, wenn ich die Möglichkeit dazu habe? Halte ich mich selbst an die Prinzipien, die ich anderen verkünde? Bin ich wahrhaftig und aufrichtig, auch wenn die Wahrheit unangenehm ist? Setze ich mich voller Kraft ein für etwas, das ich als gut erkannt habe? Wage ich Vertrauen und Hoffnung, auch wenn ich bitter enttäuscht worden bin? Lasse ich andere Menschen in ihrer Andersartigkeit gelten und freue mich an ihrem Glück?

## Gute Fragen geben Gott ein Echo in unserer Seele.

Gute Fragen sind Fragen nach dem Dahinter, sie gehen über das Offensichtliche hinaus. Die Antworten brauchen Zeit und sind eben nicht schnell bei Wikipedia nachzulesen. Gute Fragen kommen von Gott und suchen nach dem Göttlichen. Der Weg zu Gott wird umrahmt durch eine Abfolge guter Fragen.

Rainer Maria Rilke hat in seinen Briefen einem suchenden und traurigen jungen Mann den Rat gegeben, seine Fragen liebevoll und beharrlich zu leben: «...ich möchte Sie, so gut ich es kann, bitten, lieber Herr, Geduld zu haben gegen alles Ungelöste in Ihrem Herzen und zu versuchen, die Fragen selbst liebzuhaben wie verschlossene Stuben und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind. Forschen Sie jetzt nicht nach den Antworten, die Ihnen nicht gegeben werden können, weil Sie sie nicht leben könnten. Es handelt sich darum, alles zu leben. Leben Sie jetzt die Fragen. Vielleicht leben Sie dann allmählich, ohne es zu merken, eines fernen Tages in die Antwort hinein.»

So gibt der Ältere dem Jüngeren einen Rat aus Erfahrung. Rilkes Rat passt zur Empfehlung des Rabbiners: Wir mögen bewusst eine fragende Grundhaltung leben, auf schnelle platte Antworten verzichten und offen bleiben für eine Abfolge von Antworten, die uns das Leben selbst gibt. Es könnten ja Antworten von Gott sein...

## Oder gleich mit der Antwort beginnen?

Dag Hammarskjöld, der 1961 tragisch ums Leben gekommene zweite Generalsekretär der UNO und für seine Friedensverhandlungen posthum geehrte Nobelpreisträger, ist den umgekehrten Weg gegangen. In seinen Tagebüchern beschreibt er, wie er mit einer schlichten Antwort auf unklar gestellte Fragen seinem Lebensziel unerwartet nah gekommen ist:

Ich weiss nicht, wer – oder was – die Frage stellte.

Ich weiss nicht, wann sie gestellt wurde.

Ich weiss nicht, ob ich antwortete.

Aber einmal antwortete ich Ja zu jemandem oder zu etwas.

Von dieser Stunde rührt die Gewissheit, dass das Dasein sinnvoll ist und dass darum mein Leben, in Unterwerfung, ein Ziel hat.

Hier ist es ein schlichtes und demütiges Ja als Antwort auf eine namenlose Frage, deren Sinnhaftigkeit Dag Hammarskjöld uns spüren lässt. Sein Ja, das wie zufällig daherzukommen scheint, festigt sich als eine Antwort auf Gott.

\*Anette Lippeck ist Diplom-Psychologin in Stans.  
anette.lippeck@bluewin.ch

## Fragen und Antworten als Einheit des göttlichen Geistes.

Wer hat nun den besseren Weg gewählt: Rainer Maria Rilke oder Dag Hammarskjöld?

Dürfen wir das überhaupt beurteilen, wenn doch beide gleichermaßen eine sinnstiftende Erfahrung gemacht haben, die ihrem Leben Halt und Richtung gegeben hat?

Verbinden sich nicht beide Wege zu einer Einheit, nämlich dann, wenn wir bereit sind, Fragen zu leben und Antworten herbeizusehnen und aber auch einverstanden sind, mit allen Fasern unseres Ichs ein entschlossenes Ja zu antworten auf eine wie zufällig an uns gerichtete Frage, die wir uns zuvor gar nicht gestellt haben? Ein spontanes Ja im Vertrauen auf den Schutz und die Inspiration der Heiligen Geistkraft?

In der Erfahrung unseres Lebenssinnes fließen Fragen und Antworten in ungeahnter Tiefe und Weite ineinander. Dieses Gefühl von Einheit ergreift uns in unserem ganzen Dasein. Die Antwort auf Gott entsteht in uns auch ohne absichtsvolle Fragen. Und unsere unbewussten Fragen nach Gott tragen die Antwort immer auch schon in sich. Gott ist unteilbar.

Anette Lippeck\*



## Quellen

Im vergangenen Jahr sind die Vorbereitungen für den neuen Bildband «Der Vierwaldstätter See mit seinen vier Quellregionen» ein grosses Stück vorangekommen. Ich freue mich, dass das Buch Gestalt angenommen hat und bald gedruckt wird. Neben dem Erscheinen des neuen Buches habe ich mir das Ordnen und Digitalisieren meines grossen Archives zum Ziel gesetzt. In meinem Alter mit 97 Jahren weiss man ja nie, wann der letzte Tag kommt. Angst habe ich nicht.

Willi P. Burkhardt, Fotograf in Buochs, mit Gattin Irma

## Gut gelungen? Mitnehmen ins Neue Jahr!

Was ist dir besonders gut gelungen im 2019? Was willst du im Neuen Jahr erreichen? Die «Kirchen-News» haben Menschen in Nidwalden befragt.

### Danke!

In diesem Jahr habe ich mir vorgenommen, das Wort «Danke» bewusst zu sagen, und ich versuchte achtsam zu sein. Das ist mir, so denke ich, gelungen.

Zu danken für mein Leben und alles, was um mich herum ist: Die Menschen, welche mich mögen, so wie ich bin, ohne dass ich mich verstellen muss. Dankbar für meinen Lebenspartner, welcher mich mit meinem kleinen und doch so grossen Rucksack in sein Leben gelassen hat. Dankbar für meine gesunden Kinder und für meinen lebhaften Hund, mit dem ich die schönsten Spaziergänge machen darf.

Achtsam sein mit mir, meinen Mitmenschen und der Natur: Ich habe mit Yoga begonnen. Ich versuche richtig zuzuhören und mir Zeit zu nehmen. Ich verzichte seit fast zwei Jahren auf Fleisch und in der Zwischenzeit sogar auf Fisch.

Ins neue Jahr möchte ich dies weitertragen, noch intensiver (er)leben.



Gisella Cantarella, Assistentin der Kirchengutsverwaltung der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden



### Neuer Lebensabschnitt

Ich habe eine Lehrstelle als Automatiker bei den Pilatus-Werken erhalten. Es standen auch noch vier andere Stellen offen, die ich angesehen hatte, doch zum Glück habe ich nicht gleich beim ersten Angebot zugesagt. Im Herbst 2020 soll es losgehen.

Ich möchte neben der Lehre auch die Berufsmatur machen. Dazu braucht es einen guten Notendurchschnitt im Zeugnis. Den will ich erreichen.

Sven Stucki, Beckenried

### Gemeinsam

Dass aus meiner Partnerschaft mit Ulrich 2019 eine kleine Familie geworden ist, ist nur zu einem kleinen Teil unser Verdienst. Im Deutsch-Treff in Hergiswil habe ich zwei junge Frauen aus Eritrea kennen gelernt, die uns sozusagen als Schweizer Eltern adoptiert haben. Wir unterstützen sie in der Integration, und sie bereichern unser Leben als «Wahl-Töchter». Mittlerweile ist ein kleiner «Enkel» dazugekommen, was für uns Kinderlose ein Riesengeschenk ist.

Was uns besonders berührt, ist die Gemeinschaft der Gruppe junger Frauen aus Eritrea. Sie bringen mit ihrer Erfahrung aus der Familien- und Dorfgemeinschaft in Eritrea eine gegenseitige Solidarität mit, von der wir viel lernen können. Gegenseitige Hilfe und Unterstützung, aber auch gemeinsames Feiern, sind für sie selbstverständlich. Dies nehme ich gerne als Anregung mit ins neue Jahr.

Johanna Tschumi, Hergiswil



### Teilzeit-Arbeit

«Fridays for future» berührt mich persönlich sehr. Das Thema Klimaschutz hat eine hohe Dringlichkeit. Ich hoffe, dass die Politik konkrete Schritte beschliesst. Aufgrund der Bewegung und auch der Ergebnisse der Wahlen in der Schweiz erwarte ich positive Veränderungen im Klimaschutz und auch im sozialen Bereich. Sobald Menschen nicht 100% leisten können, werden sie für die Wirtschaft uninteressant. Betroffene erhalten keine Arbeit. Sie suchen wie verrückt nach Arbeit und haben nie Erfolg. «Du kannst nicht leisten, was wir erwarten», tönt es. Neben der finanziellen Unterstützung, die die Betroffenen von den entsprechenden Stellen erhalten, ist es notwendig, Arbeitsstellen zu schaffen, die eine Teilzeitbeschäftigung ermöglichen. Arbeit verleiht allen Schaffenden Würde. Dies ist für die eigene Lebensqualität unbedingt notwendig. Persönlich möchte ich 2020 meine Berufsmatur erfolgreich abschliessen und ein Studium der Logopädie beginnen.

Fabian Berger, Stans

# Gebet wandert um die Welt

**An der Weltgebetstagsfeier vom 6. März wandert ein Gebet 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Menschen in 120 Ländern der Welt. Ausgangspunkt sind Frauen in Zimbabwe, einem Binnenland im südöstlichen Afrika.**

Silke Petermann

Mit «Kwaziwai!» in der Sprache der Shona und «Salibonàni!» in der Sprache der Ndebele begrüßen Frauen aus Zimbabwe den Weltgebetstag 2020. Die Verfasserinnen schreiben zu Johannes 5,8 «Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg» eine Liturgie, die den Hintergrund der Geschichte Zimbabwes zeichnet, der ehemaligen britischen Kolonie Rhodesien. Nach 37 Jahren Schreckensherrschaft unter dem mittlerweile verstorbenen Robert Mugabe gab es 2018 demokratische Wahlen. Auch wenn die Situation unter dem neuen Präsidenten Emmerson Mnangawa nicht wesentlich besser ist als vorher, bedeuteten die Wahlen einen Aufbruch. Junge Menschen, die zum ersten Mal wählten, suchen einen Weg des



Frauen aus Zimbabwe lancieren den Weltgebetstag 2020.

Friedens und der Versöhnung. Sie werden unterstützt durch die Kirchen, die die Friedenserziehung fördern. Ziel ist, die eigene Kraft zu finden, die eigene Beziehung zum Göttlichen zu entdecken und sich so entschlossen für Antiapartheid und Demokratie einzusetzen.

Verbunden mit den Frauen aus Zimbabwe wird auch in Nidwalden der Weltgebetstag an verschiedenen Or-

ten gefeiert. Am Freitag, 6. März, 19 Uhr, im Oeki Stansstad, wird Zimbabwe in Bildern vorgestellt, werden Lieder in deren Sprachen gesungen, wird getrommelt und getanzt, miteinander gegessen und gefeiert – auch mit einem Dessert nach einem Rezept von Frauen aus Zimbabwe.

wgt.ch

## Ferien für Frauen in Nidwalden

Der Verein Ferien für Nidwaldner Frauen bietet 2020 zum 20. Mal eine Auszeit für Nidwaldner Frauen an – vom 19. bis 26. April im Zentrum Ländli in Oberägeri. Angesprochen sind Frauen in Nidwalden, die sich Ferien finanziell nicht leisten können, oder deren Belastung sie daran hindert, sich eine Auszeit selbst zu organisieren. Die Woche soll Wunder bewirken und Strapazen des Alltags für eine Weile vergessen lassen. Der Verein ist neben der Freiwilligenarbeit auch auf Neumitglieder und Spenden angewiesen, damit die Woche auch längerfristig kostenlos angeboten werden kann. Der Verein wird auch von den beiden Landeskirchen unterstützt. *vazy*

Informationen, Aufnahmekriterien und Anmeldeunterlagen: nw-ref.ch und kath-nw.ch, Spendenkonto Raiffeisenbank Nidwalden CH08 8080 8008 9903 2671 7

## Förderung von Frauen in der Kirche

Der 6. Sylvia-Michel-Preis zur Förderung von Frauen in der Kirche wird am 8. März in Zug verliehen. Die Theologin und Juristin Cecilia Castillo Nanjari aus Chile erhält den Preis 2020, weil sie sich seit mehr als 20 Jahren als Brückenbauerin gegen häusliche Gewalt und für wirtschaftliche Gerechtigkeit von Frauen einsetzt. Zudem hat sie Bildungsprojekte für Bauernbewegungen und indigene Völker in Lateinamerika realisiert. Die Preisträgerin kann vom 9. bis 14. März von Kantonalkirchen als Referentin eingeladen werden. Das Preisgeld von 5000 US-Dollar wird seit 2009 von der Reformierten Landeskirche Aargau gestiftet. Die Aargauer Pfarrerin Sylvia Michel war 1980 die erste Frau in Europa, die das Präsidium einer kirchlichen Exekutive übernahm. *vazy*

## Frauensynode mit Wirtschaft ist Care

Wirtschaft ist Care... und Geld? Alle Menschen sind bedürftig. Egal, wie viel Geld, Besitz, Macht und Bildung sie angesammelt haben. Vom ersten bis zum letzten Tag unseres Lebens benötigen wir Luft, Nahrung, ein Bett, ein WC, Schutz und noch viel mehr. Es braucht Wirtschaft. Doch Wirtschaft hat nach Meinung der Fachleute einen einzigen Zweck: Es geht darum, dafür zu sorgen, dass alle Menschen bekommen, was sie zum Leben brauchen. Die Frauensynode vom 5. September will Frauen\* und Männer\* aus unterschiedlichen Gebieten miteinander vernetzen, sie in ihrem Engagement ermutigen und einen Beitrag aus Frauensicht zum Thema «Wirtschaft ist Care» leisten. *sp*

frauensynode.ch

## ÜBER VENEDIG NACH BÜREN UND BASEL

Programm des Evangelisch-Reformierten Frauenvereins Nidwalden von Januar bis Juni 2020

### «LOTTOOO!»

**Buochs:** Montag, 13. Januar, 19 Uhr, Aa-Treff der ref. Kirche, **Lotto:** ein vergnügter Abend bei Spiel und Spass mit Speaker Jörg Stuber; jede Teilnehmerin bringt einen Preis mit, an dem sie selber auch Freude hätte, im Wert von zirka 10 bis 15 Franken

### EIN STRAUSS IN VENEDIG

**Arth:** Mittwoch, 19. Februar, 19.30 Uhr, Theater Arth, **«Eine Nacht in Venedig»:** lebensfrohe, romantische Operette von Johann Strauss mit vielen bekannten Liedern, traumhaft schönen Kostümen und Bühnenbildern mit viel Italianità; Info und Billettreservation bis 10. Februar bei Theres Bernasconi 041 620 48 47; Preis 90 Franken; Details auf nw-ref.ch

### WELTGEBETSTAG MIT FRAUEN AUS ZIMBABWE

**Nidwalden:** Freitag, 6. März, diverse Orte in Nidwalden, **Weltgebetstag:** Frauen aus Zimbabwe

### BROT VERLIEREN – SINGEN!

**Oberrickenbach und Buochs:** **Donnerstag, 12. März,** 12 Uhr oder 19 Uhr, **Fondue-Plausch** im Restaurant Post in Oberrickenbach (Mittag) und im Chalet Seefeld in Buochs (Abend); Info und Anmeldung bis 12. März bei Theres Bernasconi 041 620 48 47; Fahrgemeinschaften

### FRAUENVEREIN-GV

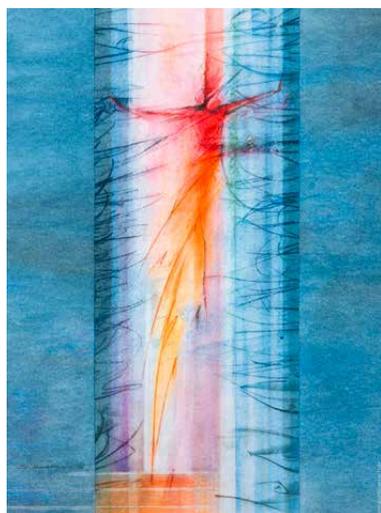
**Stansstad:** Dienstag, 7. April, 19.30 Uhr, Oeki, **Generalversammlung**

### BUMMELN ENTLANG DER AA

**Nidwalden:** Mittwoch, 13. Mai, 14 Uhr, **Maibummel** entlang der Engelbergeraas nach Büren

### KLEIDER SAUBER AUFGEHÄNGT?

**Basel:** Dienstag, 9. Juni, Tagesausflug, **Kleiderbügelmuseum**



**Jahreslosung 2020: «Ich glaube; hilf meinem Unglauben!»**

## JANUAR / FEBRUAR

→ S. 10 + 11 alle Veranstaltungen

## MÄRZ

**Stans:** Sonntag, 1. März, 10.30 Uhr  
Kantonsspital, Tag der Kranken,  
ökumenischer Gottesdienst

**Stansstad:** Freitag, 6. März, 19 Uhr  
Oeki, Weltgebetstag 2020: Zimbabwe  
«Steh auf, nimm deine Matte und geh!»

**Zürich/Stans/Hergiswil:** Freitag/  
Samstag, 13./14. März, Konf-Weekend

**Stansstad:** Sonntag, 15. März,  
10.30 Uhr, kath Kirche und Oeki,  
Suppen-Gottesdienst

**Buochs:** Sonntag, 15. März, 10 Uhr  
ref. Kirche, «Am sicheren Seil – die  
Geschichte eines gläubigen Berglers»  
mit Diashow von René Welthi

**Stans:** Mittwoch, 18. März, 17.30–21.45  
Uhr, Kollegi, «Ich ernte, was ich säe»:  
Kochen, Essen, Kurzfilm, Gespräch

**Stans:** Samstag, 21. März, 9 Uhr, Dorf-  
platz, Rosenverkauf Konfirmand\*innen

**Stansstad:** Sonntag, 22. März, 10 Uhr  
Oeki, Kantonaler Gottesdienst  
für Jung und Alt «Meine Taufe»

**Stansstad:** Dienstag, 24. März, 14 Uhr  
Lotto für Senior\*innen

## APRIL

**Stans:** Mittwoch, 1. April, 19.30 Uhr  
Pfarrkirche, «Es tanzen die Pfeifen»:  
Blick hinter die Orgel-Kulissen

**Stansstad:** Palmsonntag, 5. April, 10 Uhr  
Oeki, Kantonaler Gottesdienst: Johan-  
nespassion mit Capella Nova

**Stans:** Dienstag, 7. April, 15 Uhr, Alters-  
heim Nägeligasse, Frühlingskonzert

**Buochs:** Samstag, 9. April, 20 Uhr, ref.  
Kirche, Easter Suite: Jazzgottesdienst  
Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann

**Hergiswil:** Donnerstag, 9. April, 18 Uhr  
ref. Kirche, Gründonnerstag: Andacht  
mit Konfirmand\*innen und Eltern;  
Celistinnen; Agapemahl

**Hergiswil:** Ostersonntag, 11. April,  
21 Uhr, ref. Kirche,  
Osternacht-Konzertgottesdienst

**Stans:** Sonntag, 12. April, 7 Uhr  
Kapuzinerkirche, Ökumenische  
Osterlobfeier; Agape

**Stans:** Sonntag, 19. April, 11 Uhr  
Gemeindekreisversammlung  
nach dem Gottesdienst

**Lausanne/Genf:** 20.–24. April, Konf-  
Reise Gemeindekreise Stans/Hergiswil

**Grafenort:** Montag, 27. April, 19.30 Uhr  
Herrenhaus, Regeln für Manager von  
heute: Benediktregeln

## MAI

**Hergiswil:** Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr  
Pavillon, Gemeindekreisversammlung  
nach dem Gottesdienst

**Buochs:** Sonntag, 3. Mai, 17 Uhr  
ref. Kirche, Konzert mit Stas Venglevski

**Buochs:** Samstag, 9. Mai, ab 9 Uhr  
Quaimarkt, Das Kloster Engelberg zu  
Gast: Gottesdienst mit Abt Christian  
Meyer um 18 Uhr in der kath. Pfarrkirche

**Buochs:** Sonntag, 10. Mai, 10 Uhr  
ref. Kirche, Muttertags-Gottesdienst  
mit den Gospelsingers Stans

**Stans:** Donnerstag, 14. Mai, ab 18 Uhr  
ref. Kirche, frauenfeiern

**Wirzweli:** Samstag, 16. Mai, Berg-  
kapelle, Gottesdienst und General-  
versammlung Verein Wirzweli

**Stansstad:** Sonntag, 17. Mai, 17 Uhr  
Oeki, Dietrich Bonhoeffer: Wort und  
Musik mit Verena Bauer

**Stansstad:** Montag, 25. Mai, 20 Uhr  
Oeki, Kirchgemeindeversammlung

**Engelberg:** Samstag, 30. Mai, 17 Uhr  
Talmuseum, «Feuer»: Ausstellung zu  
den Klosterbränden bis 18.10.

**Stans:** Samstag, 30. Mai, ab 18 Uhr  
Pfarrgarten, «Offener Pfingsttag»

**Stansstad:** Pfingstsonntag, 31. Mai,  
10 Uhr, Oeki, Konfirmation:  
Gemeindekreise Stans und Hergiswil

## JUNI

**Buochs:** Sonntag, 7. Juni, 10 Uhr  
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst  
mit Abendmahl für Jung und Alt

**Buochs:** Sonntag, 7. Juni, 13.30 Uhr  
ref. Kirche, Konzert mit Harmonic Minds

**Stans:** Mittwoch, 10. Juni, 19.45 Uhr  
Literaturhaus, «Weiterleben,  
Weitergehen, Weiterlieben»:  
Weibliche Verwitwung; akturel.ch

**Stansstad:** Sonntag, 14. Juni, 10.30 Uhr  
Sust/Schiffslände, Ökumenischer  
Festgottesdienst: 600 Jahre Stansstad  
und 900 Jahre Kloster Engelberg

**Hergiswil:** Dienstag, 16. Juni,  
Ausflug Senior\*innen

**Stans:** Samstag, 20. Juni, 10–14 Uhr  
Dorfplatz, Flüchtlingstag 2020

**Wirzweli:** Samstag, 20. Juni,  
Bergkapelle, Johannisfeuer zur  
Mittsommerwende

**Bad Ischl im Salzkammergut:** 22.–28. Juni  
Ökumenische Senior\*innen Ferien

**Grafenort:** Montag, 22. Juni, 19.30 Uhr  
Herrenhaus, Nidwalden und das  
Kloster Engelberg

**Stans:** Donnerstag, 25. Juni,  
Ausflug Senior\*innen

## AUGUST

**Stans:** Mittwoch, 1. August, 7 Uhr  
Kapuzinerkirche, Nationalfeiertag:  
Ökumenisches Morgenlob

**Stans:** Sonntag, 2. August, 18 Uhr  
ref. Kirche, Abendandacht mit Teilette

**Engelberg:** Samstag/Sonntag,  
1./2. August, «900 Jahre Kloster und  
Gemeinde Engelberg»:  
Jubiläumsfeier

**Stans:** Mittwoch, 5. August, 15 Uhr  
Altersheim Nägeligasse, Sommerkonzert

**Stans:** Sonntag, 16. August, 10 Uhr  
ref. Kirche/Garten, Sommerfest

**Rickenbach:** Samstag, 29. August,  
13.30 Uhr, Talstation Luftsteilbahn,  
Kloster Maria-Rickenbach: Rundgang

**Stansstad:** Sonntag, 30. August, 10 Uhr  
Oeki, Gottesdienst: Gemischter Chor

## SEPTEMBER

**Sursee:** Samstag, 5. September,  
Frauensynode: «Wirtschaft ist Care»

**Stans:** Montag 6. September, 20 Uhr, Ka-  
puzinerkirche, Benefiz-Konzert «Bach»

**Stans:** Samstag, 12. September, 16 Uhr  
Jugendkulturhaus Senkel,  
Jubiläumsanlass 20 Jahre aktuRel

**Buochs:** Sonntag, 20. September,  
11 Uhr; Betttag-Gottesdienst  
mit Ansprache von Regierungsrätin  
Karin Kayser

**Prag:** Ende September/Anfang Oktober,  
4–5 Tage, Konf 16+: Reise nach Prag

## OKTOBER

**Engelberg:** Sonntag, 4. Oktober,  
Kloster Barocksaal,  
«Damals, heute und in Zukunft»

**Nidwalden:** Donnerstag, 8. Oktober,  
frauenfeiern

**Stans:** Montag, 19. und Freitag, 23. Okto-  
ber; 19.30 Uhr, Pfarreiheim/Beinhaus, «Le-  
ben zwischen den Zeilen»: Wer bist du?

**Stansstad:** Sonntag, 25. Oktober, 10.30  
Uhr, kath. Kirche/Oeki, Ökumenischer  
Gottesdienst und «Oeki Fäscht»

## NOVEMBER

**Hergiswil:** Sonntag, 1. November,  
10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottes-  
dienst zum Reformationssonntag

**Stans:** Mittwoch, 4. November, 20 Uhr  
Kollegium St. Fidelis, Theater 58 «Der  
Engel»: Neuinszenierung zum 100.  
Geburtstag von Silja Walther; akturel.ch

**Nidwalden:** 7.–15. November,  
Woche der Religionen

**Stansstad:** Samstag/Sonntag, 14./  
15. November, Kinder-Kirchen-Nacht

**Stans:** Montag, 16. November,  
19.30 Uhr, Pfarreiheim, «Wache Augen,  
freie Hände, mutige Füße»  
mit Bruder Niklaus Kuster, Kapuziner

**Stans:** Mittwoch, 18. November, 15 Uhr  
Altersheim Nägeligasse, Herbstkonzert

**Stans:** Montag, 23. November,  
19.30 Uhr, Pfarreiheim,  
Blaulicht-Organisation für die Seele:  
CareTeam NW/Engelberg

**Stansstad:** Montag, 23. November,  
20 Uhr, Oeki,  
Kirchgemeindeversammlung

**Hergiswil:** Sonntag, 29. November,  
16 Uhr, ref. Kirche, Konzert-Gottesdienst  
zum 1. Advent

## DEZEMBER

**Stans:** 1. bis 24. Dezember, ref. Kirche,  
Adventstürchen

**Stansstad:** Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr  
Oeki, Kantonaler Adventsgottesdienst  
für Jung und Alt mit Krippenspiel

**Stansstad:** Dienstag, 8. Dezember,  
14 Uhr, Weihnachtsfeier für  
Senior\*innen

**Stans:** Donnerstag, 10. Dezember, 18 Uhr  
ref. Kirche, Tag der Menschenrechte

**Stans:** Sonntag, 20. Dezember, 7 Uhr  
Kapuzinerkirche, Rorate-Lichtfeier

**Stans:** Montag, 24. Dezember,  
18–22 Uhr, ref. Kirche,  
Offene Weihnacht



**Die auf den Herrn harren kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht mattwerden, dass sie vorwärts gehen und nicht müde werden.**

Jesaja 40, 31

## CHILETAXI

Die «Chiletaxis» stehen für Besuche der Gottesdienste gratis zur Verfügung.

**Buochs:** Astro Taxi 041 611 14 14

**Stans / Hergiswil:** Taxi 041 622 00 00; bitte frühzeitig anmelden



## STANS STANSSTAD

Stans, Stansstad (Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock), Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberg, Wirzweli), Wolfenschiessen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans  
Reformierte Kirche Stans  
Buochserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – Ökumenisches Kirchgemeindehaus  
Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Silke Petermann  
silke.petermann@nw-ref.ch, 041 610 21 16

Pfarrer Dominik Flüeler  
dominik.flueler@nw-ref.ch, 041 610 21 32

sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch,  
041 610 56 53

Präsidentin: Andrea Lappe, 041 612 06 73

## GOTTESDIENST

**Stansstad: Samstag, 28. Dezember,** 18 Uhr, Oeki, **Andacht zum Altjahr,** Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scherrer, Orgel

**Stansstad: Mittwoch, 1. Januar,** 17 Uhr Oeki, **Neujahrsfeier mit Apéro,** Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scherrer, Orgel, Christian Bucher, Vibraphon

**Stans: Sonntag, 5. Januar,** 10 Uhr ref. Kirche, Pfrn. S. Petermann, Ursina Bucher, Perkussion, Gesang, Violoncello; Kirchenkaffee

**Stans: Mittwoch, 8. Januar,** 15 Uhr Alterswohnheim Nägeligasse, **«Wünsche für 2020»:** Andacht, Pfrn. S. Petermann, Ruth Würsch, Musik

**Stans: Sonntag, 12. Januar,** 18 Uhr kath. Kirche, **Ökumenische Orgel-vesper,** Pfrn. S. Petermann, Melchior Betschart, Judith Gander-Brem, U. Sulzer-Scherrer, Orgel

**Stansstad: Sonntag, 19. Januar,** 10.30 Uhr kath. Kirche, **ökumenisch, Diakon** A. Salcher, Pfr. D. Flüeler, Gospelchor Remember; philippinisches Mittagessen im Oeki: Anmeldung bis 11.1. an kath. Pfarramt Stansstad 041 610 32 84

**Stans: Sonntag, 26. Januar,** 10 Uhr ref. Kirche, **Abendmahl,** Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scherrer, Orgel

**Stansstad: Sonntag, 2. Februar,** 10 Uhr Oeki, Pfrn. S. Petermann, U. Sulzer-Scherrer, Orgel; Kirchenkaffee

**Stans: Sonntag, 9. Februar,** 10 Uhr, ref. Kirche, **Bibliolog:** «Steh auf, nimm dein Bett und geh!» (Joh 5,8), Pfrn. S. Petermann, Maria-Iulia Lazarescu, Orgel

**Stansstad: Sonntag, 16. Februar,** 10 Uhr Oeki, Einsingen 9.30 Uhr für alle, Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scherrer, Orgel

**Stans: Sonntag, 23. Februar,** 10 Uhr ref. Kirche, Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scherrer, Orgel

**Stans: Sonntag, 1. März,** 10.30 Uhr, Kapelle Kantonsspital, **Tag der Kranken:** ökumenisch, Pfr. D. Flüeler, Spitalseelsorgerin Monika Hug, Stanser Jodlerbuebe

## KINDER

### KLEINKINDERFEIER

**Stans: Samstag, 8. Februar,** 10 Uhr, Oberes Beinhaus, **ökumenisch,** Priska Lussli-Zeltner, Kerstin Wesner, Karin Joller

## JUGENDLICHE

### KONFIRMATION

**Stans: Mittwoch, 15. Januar,** 19.30, ref. Kirche, **Infoabend zur Pragueise Konf 16+,** Pfr. D. Flüeler, M. Treier

**Lenzburg: Samstag, 8. Februar, Kantonaler Konftag:** Ausflug zum Stapferhaus

## SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

### ZYT NÄH – ZYT GÄH

**Stans: Samstag, 4. Januar und 1. Februar,** 9 Uhr, ref. Kirche, Dora Zweifel

### MITTAGSTISCH

**Stans: Dienstag, 7. und 21. Januar sowie 4. Februar,** 12 Uhr, ref. Kirche, Anmeldung bis 9 Uhr, 041 610 56 53 oder sekretariat.pfarramt@nw-ref.ch

### MORGENBESINNUNG

**Stans: Mittwoch, 8. Januar und 12. Februar,** 9 Uhr, ref. Kirche

### BIBEL TEILEN

**Stans: Mittwoch, 15. Januar, 19. Februar,** 17.30 Uhr, ref. Kirche, Pfrn. S. Petermann

## STRICKNACHMITTAG

**Stans: Montag, 27. Januar, 10. und 24. Februar,** 14–16 Uhr, ref. Kirche, Käthi Gfeller 041 610 51 08

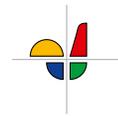
**Stansstad: Dienstag, 14. und 28. Januar, 11. und 25. Februar,** 14–17 Uhr, «Stube» im Oeki, Brida Weber 041 612 04 04

## KAFFEEPLAUSCH

**Stans: Donnerstag, 6. Februar,** 15 Uhr Alterswohnheim Nägeligasse, Pfrn. S. Petermann und Team

### «STEH AUF»

**Stans: Dienstag, 11. Februar,** 19.30 Uhr, ref. Kirche, **«Nimm dein Bett und geh!»:** Steh auf! Der Charme der kleinen Auferstehungen, Silke Petermann → NW Region



## BUOCHS

Buochs, Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs  
Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs  
Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrer Heinz Brauchart  
heinz.brauchart@nw-ref.ch, 041 620 14 29

Pfarrer Ulrich Winkler  
ulrich.winkler@nw-ref.ch, 041 630 19 15  
sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch  
041 620 14 29

Präsident: Peter Joos  
041 620 28 00 und 079 784 36 31

## GOTTESDIENST

**Buochs: Mittwoch, 1. Januar,** 17 Uhr ref. Kirche, **Neujahrgottesdienst,** Pfr. H. Brauchart, Kapelle Kurt Murer Buochs; **Anstossen aufs neue Jahr**

**Buochs: Sonntag, 5. Januar,** 10 Uhr ref. Kirche, Pfr. U. Winkler, Heinz Wattinger, Orgel

**Buochs: Sonntag, 12. Januar,** 10 Uhr ref. Kirche, Pfr. H. Brauchart, Heinz Wattinger, Orgel

**Buochs: Sonntag, 19. Januar,** 11 Uhr ref. Kirche, **Taufe,** Pfr. H. Brauchart, Konfirmand\*innen, Frintage & Friends, Maria-Iulia Lazarescu, Orgel; **Januarlochsuppe**

**Buochs: Sonntag, 26. Januar,** 10 Uhr ref. Kirche, Pfr. M. Tschabold, Maria-Iulia Lazarescu, Orgel

**Buochs: Sonntag, 2. Februar,** 10 Uhr ref. Kirche, Pfr. U. Winkler, Peter Scherer, Orgel

**Buochs: Sonntag, 9. Februar,** 10 Uhr ref. Kirche, Pfr. H. Brauchart, Chor Vocanta, Peter Scherer, Orgel

**Buochs: Sonntag, 16. Februar,** 10 Uhr ref. Kirche, Pfr. M. Tschabold, Carlo Christen, Orgel

**Buochs: Sonntag, 23. Februar,** 10 Uhr ref. Kirche, Pfr. H. Brauchart, Heinz Wattinger, Orgel; Kirchenkaffee

**Buochs: Sonntag, 1. März,** 10 Uhr ref. Kirche, Pfr. H. Brauchart, Peter Scherer, Orgel

## MEDITATION

**Buochs: Montag, 27. Januar und 24. Februar,** 9–10 Uhr, ref. Kirche, **Zeit für Stille, Austausch und Gebet,** Pfr. H. Brauchart

## KINDER

### BIKI BIBELKISTE

**Buochs: Mittwoch, 15. Januar und 12. Februar,** 14.30–16.30 Uhr, Aa-Treff; für Kinder von 4 bis ca. 8 Jahren; Geschichten hören, singen, basteln und ein Zvieri; Maya Weekes 079 388 17 71

## SUNNTIGSFIIIR

**Buochs: Freitag, 7. Februar,** 18 Uhr, ref. Kirche, **Sunntigsfiir für Kinder der 1. und 2. Klassen,** Ruth Bucher und Team

## JUGENDLICHE

### KONFIRMATION

**Buochs: Samstag, 18. Januar,** 9.30–12.30 Uhr, Aa-Treff, **Unterricht**

**Lenzburg: Samstag, 8. Februar, Kantonaler Konftag:** Ausflug zum Stapferhaus

## SENIOR\*INNEN

### SENIOR\*INNEN-NACHMITTAG

**Buochs: Dienstag 28. Januar,** 14 Uhr Aa-Treff ref. Kirche, **«Rückblick auf die Zeit als Gemeinderatspräsidentin»** mit Helene Spiess

**Buochs: Dienstag 25. Februar,** 14 Uhr Aa-Treff ref. Kirche, **«Schöne Titel für Grossvater und Grossmutter»** mit Beatrice Hauser, Mission am Nil

## SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

### SPIELNACHMITTAG

**Buochs: Dienstag 7. Januar und 4. Februar,** 14–16.30 Uhr, Aa-Treff ref. Kirche, Karten-, Würfelspiele, Dog, Triominos... (kein Jassen) für Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen; ohne Anmeldung, Auskunft: Sekretariat 041 620 14 29

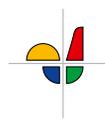
## STRICKNACHMITTAG

**Buochs: Montag, 6. und 20. Januar sowie 3. und 17. Februar,** 14–17 Uhr Kirchgemeindsaal, Strandweg 2, **Frauen stricken für die Mission am Nil,** Trudi Blättler 041 620 22 81

## KONZERT & GESANG

### OFFENES SINGEN

**Buochs:** Mittwoch, 8., 15., 22. und 29. Januar sowie 5., 12., 19. und 26. Februar, 18–19 Uhr, ref. Kirche; Auskunft und Leitung Lukas Reinhardt 041 620 14 14



## HERGISWIL

Pfarramt Hergiswil  
Büelstrasse 21, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil  
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Ulrich Winkler  
ulrich.winkler@nw-ref.ch, 041 630 19 15

Präsident: Niels Fischer, 079 635 73 40

## GOTTESDIENST

**Hergiswil:** Montag, 31. Dezember, 17 Uhr, ref. Kirche, **Silvester-gottesdienst**, Pfr. U. Winkler

**Hergiswil:** Sonntag, 12. Januar, 10 Uhr ref. Kirche, Pfr. U. Winkler, Maria-Iulia Lazarescu, Orgel

**Hergiswil:** Samstag, 18. Januar, 19 Uhr ref. Kirche, **Abendgottesdienst**, Pfr. U. Winkler; H-J. Studer, Orgel; im Anschluss Angebot des Händeauflegens zur Unterstützung von Heilung oder zur Segnung

**Hergiswil:** Sonntag, 26. Januar, 10 Uhr ref. Kirche, **ökumenisch**, Pfr. U. Winkler und Vikar Stefan Schonhardt, V. Hodel, Orgel

**Hergiswil:** Sonntag, 9. Februar, 10 Uhr Pfr. U. Winkler, V. Hodel, Orgel

**Hergiswil:** Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler, V. Hodel, Orgel

**Hergiswil:** Samstag, 22. Februar, 19 Uhr, ref. Kirche, **Abendgottesdienst**, Pfr. U. Winkler; H-J. Studer, Orgel; im Anschluss Angebot des Händeauflegens zur Unterstützung von Heilung oder zur Segnung

## MEDITATION

**Hergiswil:** Samstag, 4. Januar und 1. Februar, 19 Uhr, Pavillon bei ref. Kirche, Pfr. U. Winkler

## SENIOR\*INNEN

**Hergiswil:** Dienstag, 14. Januar und 18. Februar, Pavillon bei ref. Kirche, ab 14–17 Uhr; **Senior\*innentreffen:** jassen, spielen, miteinander plaudern, Kaffee und Kuchen geniessen; Taxi 041 630 28 08

## KONZERT & GESANG

**Hergiswil:** Samstag, 29. Februar, 19.30 Uhr, ref. Kirche, **Seeklang-Konzert** mit Jesper Gasselung und jungen talentierten Musiker\*innen; Eintritt frei, Kollekte



## NIDWALDEN REGION

Kirchen-News  
Postfach 301, 6371 Stans  
Barbara Merz, Sekretariat  
kirchen-news@nw-ref.ch, 041 610 34 36

## FRIEDENSGETET

vks-nw.ch und nw-ref.ch

**Stans:** Freitag, 3. Januar und 7. Februar, 19–19.30 Uhr, Kapuzinerkirche

**Stans:** Freitag, 17. Januar und 21. Februar, 19–19.30 Uhr, ref. Kirche

## TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

**Stans:** Montag, 6. Januar und 3. Februar, 19–20.30 Uhr, ref. Kirche, Christine Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin, 079 769 79 21; kostenlos, ohne Anmeldung

## JUGENDARBEIT

nw-ref.ch

**Stans:** Bowling-Spass für Jugendliche ab 12 Jahren, **Mittwoch, 8. Januar**, 13.20 bis ca. 15.30 Uhr, Treffpunkt vor Sport und Freizeitcenter Rex; Unkostenbeitrag CHF 5.–; Anmeldung bis 3.1. bei M. Treier via SMS/Whatsapp auf 077 479 32 45

**Luzern:** Eislaufen für Jugendliche ab 12 Jahren, **Mittwoch, 22. Januar**, Besammlung 13.20 Uhr Bahnhof Stans, Rückkehr um 17.18 Uhr; Unkostenbeitrag für Bahnbillett, Eintritt und Schlittschuhmiete CHF 10.–; Anmeldung bis 20.1. bei M. Treier via SMS/Whatsapp auf 077 479 32 45

**Stans:** Kurzfilmmittwoch für Jugendliche ab 12 Jahren, **Mittwoch, 5. Februar**, 13.30–16 Uhr, ref. Kirche, mit M. Treier, ohne Anmeldung

**Stans:** Pizzabacken & Brettspielplausch für Jugendliche ab 12 Jahren, **Mittwoch, 19. Februar**, 12.30–15.30 Uhr, ref. Kirche; Anmeldung bis 17.2. bei M. Treier via SMS/Whatsapp auf 077 479 32 45

## FRAUENVEREIN NIDWALDEN

nw-ref.ch

Halbjahresprogramm → S. 8

**Buochs:** Lottoabend, Montag, 13. Januar, 19 Uhr, Aa-Treff ref. Kirche

**Arth:** «Eine Nacht in Venedig»: Operette von Johann Strauss, **Mittwoch, 19. Februar**, 19.30 Uhr → S. 8

## AKTUELL

aktuell.ch und nw-ref.ch

**Stans:** Dem Glück auf der Spur: Vollmondspaziergang mit biblischen Impulsen, **Freitag, 10. Januar**, 19.30 Uhr, Treffpunkt Beinhaus, Susanne Wallimann, Religionspädagogin i. A.

**Stans:** Nimm dein Bett und geh! Steh auf! Der Charme der kleinen Auferstehungen, **Dienstag, 11. Februar**, 19.30 Uhr, ref. Kirche, Pfarrerin Silke Petermann; gemeinsam arbeiten am Bibeltext Weltgebetstag 2020 zu «Die Heilung am Teich Bethesda» (Joh 5, 1-9a)

**Stans:** Hürden und Hoffnungen: Wenn Gesellschaftssysteme umgekrempelt werden, **Dienstag, 18. Februar**, 19.30 Uhr, Kulturraum von Matt im Antiquariat von Matt, Peter Gysling, ehemaliger SRF-Auslandkorrespondent

**Stans:** Spiritualität im Alltag – Eine Einführung in das kontemplative Beten im Alltag, Einführung: **Montag, 17. Februar**, 19.30 Uhr, Kloster St. Klara; Kursabende: **Montag, 2., 9., 16., 23. und 30. März**, 19.30–21 Uhr, Begleitung Sr. Sabine Lustenberger, Kapuzinerin, Astrid Elsener-Wagner, Familienfrau; astrid.elsener@gmx.ch, 041 611 05 81

## INNEHALTEN

kloster-st-klara-stans.ch  
Veranstaltungen offen für alle

**Stans:** «Geheimnisvoll»: Musik und Meditation, **Dienstag, 28. Januar**, 20–20.45 Uhr, 19.50 Uhr Einstimmung, Klosterkirche St. Klara, Texte: Sr. Marie-Elisabeth, Musik: Stephan Britt, Klarinette, Susanne Odermatt, Orgel

**Stans:** «Gott – im Gewand meines Lebens», Musik und Meditation, **Dienstag, 18. Februar**, 20–20.45 Uhr, 19.50 Uhr musikalische Einstimmung, Klosterkirche St. Klara, Texte: Sr. Lea Heinzer, Musik: Sw. Franziska Christen, Tenorblockflöte, und Susanne Odermatt, Altblockflöte/Orgel

## BISTRO INTERCULTUREL

bistro-interculturel.ch

**Stans:** Singbar: dienstags, 20.15 Uhr, Chäslager; **Deutsch-Treff für Asylsuchende:** **Hergiswil:** dienstags, **Stans:** dienstags, **Stans:** mittwochs und freitags; **Stans:** Bistro im Senkel: mittwochnachmittags; **Stans:** HipHop: freitags; **Stans:** Globall: jeden 2. Sonntag

## KINDER-CAFÉ

fmgstans.ch

**Stans:** Offener Treffpunkt: **Donnerstag, 30. Januar**, 9–11 Uhr, kath. Pfarreiheim, Cindy Bigler 078 601 40 92

## ROSENBURG

rosenburg-stans.ch, lit-z.ch, chaeslager-kulturhaus.ch, nidwaldner-museum.ch, voorigs.ch  
**Stans:** Voorigs und Singbar: Gemeinsames Znacht für alle – gekocht aus nicht mehr verkäuflichen Lebensmitteln, **dienstags, 19 Uhr**, Chäslager; im Anschluss 20.15 Uhr Singbar

## MENSCHEN TREFFEN

**Stans:** Femmes-Tische Nidwalden, Frauen diskutieren, femmestische.ch  
**Luzern:** «man(n) bewegt», manne.ch  
**Luzern:** Milchbar, LGBTQIA+ milchjugend.ch

**R** Links und weitere Veranstaltungen  
nw-ref.ch



nw-ref.ch  
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden  
Buochserstr. 16, Postfach 301, 6371 Stans  
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch  
041 610 34 36

Präsident: Wolfgang Gaede  
wolfgang.gaede@nw-ref.ch, 079 372 40 56

Kirchenschreiber: Heinz Blättler  
heinz.blaettler@nw-ref.ch, 041 610 38 45

## KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

**Stansstad:** Oeki  
**Montag, 25. Mai 2020**, 20 Uhr  
**Montag, 23. November 2020**, 20 Uhr

## AMTSHANDLUNGEN

### TAUFE

24. November: Maro Andri Kündig aus Stans

### BESTATTUNG

22. November: Maria Augustine Witschi-Cescutti aus Stans (1933)  
7. Dezember: Erika Bianchi-Mäder aus Ennetbürgen (1945)

### KOLLEKTE

3. November: CHF 225.50 Reformationskollekte (Sanierung reformierte Kirche Einsiedeln SZ)  
10. November: CHF 413.60 Hospiz Zentralschweiz  
17. November: CHF 370.90 Weltgebetstag (Slowenien)  
24. November: CHF 508.05 Kinderspitex Zentralschweiz

Robert Fischlin, Foto Studio Fischlin Stans





## Der Übersetzer

**Marcel Treier.** Zwischen der Sprache der altherwürdigen Dame Kirche und dem neudeutschen Slang Jugendlicher vermittelt Marcel Treier, der Beauftragte für Eltern-, Kinder- und Jugendarbeit in der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden. Das geschieht dank seiner technischen Affinität ganz praktisch mit den neuen Kommunikationsmitteln. Dies ist wichtig, da die jungen Menschen heute ganz anders mit digitalen Medien unterwegs sind.

Religionspädagoge und Jugendarbeiter Marcel Treiers Berufs- und Lebensweg spannt einen ganzheitlich-integralen Bogen, in dem das Körperliche, Psychische und Geistig-seelische des Menschen eingebunden ist. Er begann mit einer technisch-pflegerischen Ausbildung, die mit diversen Praktika an grossen Schweizer Spitälern verbunden war. Der fehlende direkte menschliche Kontakt bewog ihn dazu, sich als Religionspädagoge ausbilden zu lassen. Hier sammelte er reichhaltige Erfahrungen beim Unterrichten und in der kirchlichen Jugendarbeit. Es folgten Jahre in verschiedenen Kirchgemeinden der Zentralschweiz.

Immer schon kreativ und gestalterisch unterwegs, erweiterte er seine Kompetenzen als ausgebildeter intermedialer Kunsttherapeut, was ihm eine Anstellung an der Universitären Psychiatrie Bern ermöglichte. Die mehrjährige therapeutische Arbeit in der Klinik Waldau zeigte ihm die Chancen und Grenzen des Schweizerischen Psychiatriesystems auf. Es folgte ein Engagement an der Grundacherschule Sarnen als Lerncoach.

### Kunst und Design

Der Vater dreier Kinder wohnt mit seiner Lebenspartnerin in Sarnen und wirkt seit Sommer 2018 in der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden. Da er gerne auch in der Freizeit gestalterisch tätig ist und eine hohe Affinität zu Kunst und Design hat, gelingt es ihm auch hier, die Formen-Sprache der Neuzeit gezielt aufzugreifen: Er wirkt in

der Kommission der neuen Website mit, hat die Logo-Erweiterungen und den Guggel-Wettbewerb mitorganisiert und beteiligt sich aktiv an Innenraumgestaltung für ein wohnlicheres, gastfreundlicheres Kirchenfoyer in Stans.

Seine unaufdringliche, vielseitige, offene und wache Art ermöglicht ihm einen guten Zugang zu Kindern, Jugendlichen und Eltern. Als Teammitglied bringt Marcel Treier dank seiner verschiedensten Berufserfahrungen viel Aufbauendes und Belebendes ein. Er ist zu einem wichtigen Puzzle-Teil geworden – im Aufbau einer zukunftsorientierten, wandlungsfähigen Kirche vor Ort.

*Dominik Flüeler*



### GRITZ

## Neujahrsvorsatz: Digitales Ausmisten

Als ich im Auto zur Arbeit fuhr, hörte ich auf SRF 2 einen interessanten Beitrag. Es ging um digitales Horten, englisch «digital hoarding». Dabei handelt es sich um eine neue Unterform des Messie-Syndroms: Menschen, die krankhaft Daten anhäufen und sich nicht davon trennen können. Sie schiessen massenweise Fotos oder laden regelmässig Artikel im Web herunter und schaffen es nicht, sie zu sortieren.

Doch längst nicht jeder Mensch, der selten eine Datei löscht oder seine Fotosammlung nicht pflegt, ist psychisch krank. Heute ist es für viele Menschen total normal, ein übervolles Postfach zu haben mit 10 bis 20000 E-Mails – unsortiert, gelesen wie ungelesen. Daten sind unsichtbar und tangieren uns räumlich nicht wirklich, gerade auch in Zeiten des Cloud Computing, der Auslagerung von Daten in die «Wolke».

Was jedoch im Bewusstsein verdrängt wird, ist die Energie, die Daten zur Speicherung benötigen. Der Transport von Daten wie der Betrieb von Rechenzentren mit ihren Servern und Kühlaggregaten frisst Strom. Laut Studien wird vier Prozent der weltweiten Stromproduktion für die globale Struktur des Internets verwendet.

Wollen wir also die Umwelt schonen, ist regelmässiges Ausmisten der E-Mailbox und unnötiges Speichern ein wirkungsvolles Handeln. Für mich ist es auf jeden Fall ein Neujahrsvorsatz zum Schutz und Erhalt unserer göttlichen Schöpfung.

*Marcel Treier*

«Gritz» ist Grütze, gemahlene Getreidekörner und Verstand. («Nidwaldner Mundart» von Ernst Niederberger)

### IMPRESSUM

**Adresse Redaktion:** Kirchen-News  
Postfach 301, 6371 Stans  
Sekretariat 041 610 34 36  
Redaktionsleitung 041 630 38 39  
kirchen-news.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

**Herausgeberin:** nw-ref.ch  
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

**Redaktion:** Thomas Vaszary (vazy), Leiter;  
Heinz Brauchart (hbr); Dominik Flüeler (üe);  
Silke Petermann (sp), Ulrich Winkler (uw)

**Veranstaltungen:** Manuela Würmli, Stans;  
Bianca Odermatt, Buochs;  
Ulrich Winkler, Hergiswil;  
Barbara Merz, Nidwalden; Robert Fischlin, Fotos

**Mitgearbeitet haben:** Rahel Rutz,  
Anette Lippeck, Marcel Treier

**Lektorat und Korrektorat:**  
Andrea Lappe und Theres Bernasconi

**Website:** Manuela Würmli, Natalie Siegenthaler,  
Ulrich Winkler, Heinz Blättler

**Layout/Druck:** PrintCenter Hergiswil AG  
printcenterag.ch

**Vertrieb:** Stiftung Weidli, weidli-stans.ch

**Auflage:** 3500 Exemplare, zehnmal im Jahr,  
an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten  
Kirche Nidwalden und Abonnenten; Leserbriefe an  
kirchen-news@nw-ref.ch oder Redaktionsadresse

